

Burgen-Rikscha: Projektstart mit kirchlichem Segen

Mit Fahrtwind die Heimat genießen

LÜDINGHAUSEN. Zur feierlichen Einweihung hatte das Burgen-Rikscha-Team von Bürger für Bürger (BfB) ins Pfarrheim St. Felizitas eingeladen. Die Veranstaltung stand, so Projektleiter Amandus Petrausch, unter den Schwerpunkten „danken, informieren und integrieren“. Ihre Beweggründe zur Förderung des Rikscha-Projektes stellten die drei Träger vor: die Katholische Kirchengemeinde St. Felizitas, vertreten durch den Kirchenvorstand, die Familienbildungsstätte, vertreten durch den Leiter Boris Sander, sowie der BfB-Vorstand, Arthur Friedenstab, Karin Deinert und Ingeborg Stange. Heidi Winter-Gerresheim vertritt das Bischöfliche Generalvikariat, das über das bischöfliche Förderprogramm „Experimente wagen“ den Löwenanteil der Kosten des ersten Betriebsjahres bereitgestellt hat, heißt es in einer Mitteilung.

„Man merkt, dass hier auch viel Liebe dabei ist“, betonte Pfarrer Benedikt Elshoff bei der Segnung der Rikschas. Er nahm bei seiner Ansprache auch an dem vom Chor „parlar cantando, WIRDrei?“ vorgetragenen Lied „Wer kann segeln ohne Wind?“ eine Anleihe und formulierte: „Wer will fahren ohne Rikscha?“. Beim Segeln genießt man auch den Wind und dazu passt das Motto der Burgen-Rikscha: „Mit Fahrtwind die Heimat genießen“. Anschließend kamen alle Gäste in den Genuss einer kleinen Generalprobe



Zur feierlichen Einweihung des Burgen-Rikscha-Projektes gab es nicht allein den kirchlichen Segen, sondern auch ein Gläschen zum Anstoßen auf „allzeit gute Fahrt“.

Foto: Bürger für Bürger

des neuen Programms des Trios „WIRDrei“.

Im gut gefüllten Saal waren neben den Unterstützern und Sponsoren, wie Rotary Club, Volksbank und Sparkasse auch viele soziale Organisationen anwesend. Der Sozialdienst Katholischer Frauen mit Vertretung der Demenzgruppe und der Caritasverband mit inklusiven Vertretern. Ebenso nahmen der Seniorenbeirat, alle Seniorenheime, die Hospiz-Bewegung Lüdinghausen und

Seppenrade, der Sozialdienst St. Georg, der ADFC, und die Rikscha-Gruppen aus Dülmen und Senden teil. Da sich das Burgen-Rikscha-Team vorgenommen hatte, dass alle den Fahrtwind genießen sollen, fahren die acht Rikscha-Piloten, Thomas Boniakowsky, Wolfram Ernst, Peter Feske, Karola Habicht, Martin Marpe-Merten, Alfred Pastoors, Amandus Petrausch, Ingeborg Stange und Jochen Tenholt ehrenamtlich und kostenlos. Im

September sind die Wochenendtermine für die Rikscha schon vergeben, und auch der erste Kursus zum Erwerb des Burgen-Rikscha-Pilotenscheins ist ebenfalls bereits ausgebucht, heißt es weiter.

Bei den Schnupperfahrten am St. Antoniushaus wollte jeder Bewohner der großen Schnuppergruppe einmal den Fahrtwind genießen, egal ob mit oder ohne Rollstuhl. Sofort wurden der Spaßfaktor entdeckt und Ausfahrtstermine gebucht.

Am kommenden Sonntag (21. August) starten die Rikscha-Piloten zur Ausfahrt zum Schlosspark nach Nordkirchen. Dort findet das Konzert von „WIRvier“ zum Thema „1000 Jahre jung“, statt. Der Start ist um 16.45 Uhr am St. Antoniushaus, Hinterm Hagen. Die Gruppe wird bis 21 Uhr zurück sein. Hierzu sind noch wenige Plätze frei. Interessierte können sich melden, via Amanduspetrausch@gmx.de oder ☎ 01 52 / 28 93 09 33.